© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Zweifellos haben wir in dieser Form (neben *Dol. krohni* und *intermedium*) eine ausgesprochene Kaltwasserform vor uns.

Dol. resistibile läßt sich folgendermaßen charakterisieren: Mantel sehr zart, klebrig. Muskelreifen schmal. Kieme eine nach hinten vorgewölbte Lamelle, deren zahlreiche Kiemenspalten (30—40 jederseits) dorsal wie ventral dicht hinter dem 4. Muskelreifen beginnen. Endostyl kurz, hinter der Mitte des 2. Intermuskularraumes beginnend und bis über die Mitte des 4. Intermuskularraumes reichend. Darmtractus U-förmig gebogen, sehr lang. Ovarium hinter dem 6. Muskelreifen gelegen, Hoden von schlauch- bis keulenförmiger Gestalt, bis zum 2. Muskelreifen parallel zur Längsachse des Körpers verlaufend. Länge 9 mm.

Was die systematische Stellung von *Dol. resistibile* anlangt, so gehört es dem Subgenus *Doliolina* an und hat seinen nächsten Verwandten in *Dol. intermedium*, von welchem es jedoch scharf durch die dorsale und ventrale Anheftung der Kiemen beim 4. Muskelreifen (dort beim 5. ventral wie dorsal) und durch den kurzen Endostyl unterschieden ist.

5. Über eine Echinodermenlarve aus dem Untersilur Böhmens.

Von Dr. Ant. Fritsch.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 8. November 1908.

Bei der Bearbeitung der Problematica silurica, welche das große Werk Barrandes, Système silurien du centre de la Bohême, abschließen, untersuchte ich auch eine Reihe von rätselhaften Abdrücken, welche Barrande als Furca bohemica bezeichnete, aber weder beschrieb noch abbildete.

Da dieses Tier auch weitere Kreise von Zoologen interessieren dürfte, gebe ich hier eine vergrößerte restaurierte Figur und füge einige Bemerkungen dazu.

Die Furca stellt eine flache Scheibe dar, die vorn geradlinig abgestutzt und nach hinten hin in vier fingerförmige Fortsätze ausgezogen ist.

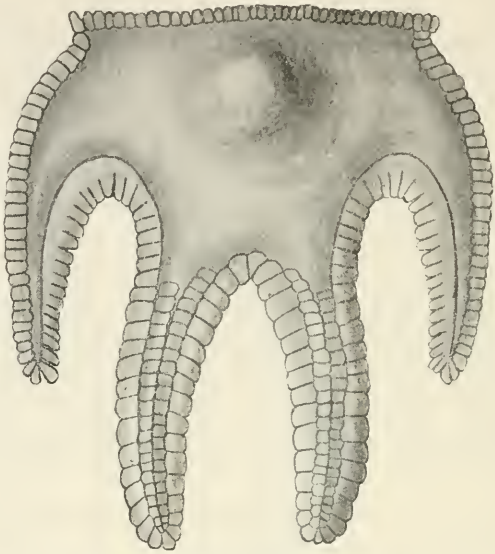
Sowohl der Vorderrand als auch die Fortsätze sind von viereckigen Scheiben besetzt, die an diejenigen bei den Asteriden vorkommenden erinnern. Die Mitte des glatten Teiles hat eine rundliche Erhöhung.

---

scheinlich *Dol. tritonis* angehörten« und in diese südlichen Breiten verschlagen worden seien. Die Nachprüfung dieser Tiere aus dem Material der »Valdivia« ergab beim Vergleich mit den besser erhaltenen Tieren von der Südpolar-Expedition unzweifelhaft, daß sie *Dol. resistibile* angehören, was hiermit ausdrücklich hervorgehoben sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Bei genauer mikroskopischer Untersuchung gewahrte ich an 2 Exemplaren Reste von gegliederten Organen; bei dem einen einen gegliederten Stiel mit sich an denselben anlegenden Platten (wie bei einem



Furca bohemica Barr. Restauriertes, dreimal vergrößertes Exemplar. Aus dem Untersilur Böhmens.

Scalpellum), bei dem andern auch einen gegliederten Stiel und sechs fingerförmige Ausläufer.

Dies macht es wahrscheinlich, daß die Furca ein Pluteus eines Crinoiden gewesen ist; denn Crinoiden-Stengelglieder wurden in denselben Schichten der Etage *D. d_2* auf derselben Lokalität gefunden.

6. Über die Wirkungsweise der Nesselkapseln von Hydra.

Von Otto Toppe.

(Aus dem zool. Institut der Universität Rostock.)

(Mit 7 Figuren.)

eingeg. 13. November 1908.

So verschiedenartige und einander widersprechende Ansichten über die Wirkungsweise der Nematocysten und den Mechanismus ihrer Entladung geäußert worden sind, alle beruhen sie fast ausschließlich auf unsrer Kenntnis vom Bau der Nesselkapseln, während praktische Versuche, die allein die Lösung dieser Streitfrage hätten herbeiführen können, nur ganz gelegentlich und vereinzelt angestellt wurden. Selbst mit Untersuchungen über den Bau der Nesselorgane beschäftigt, unter-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Fritsch Anton

Artikel/Article: Über eine Echinodermenlarve aus dem Untersilur Böhmens. 797-798